

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1956-07-28

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kilchberg/Zürich
am 28. Juli 1956

Lieber Freund, -

haben Sie vielen Dank für Ihren Brief und die verschiedenen Zusendungen, die mich richtig erreicht haben. Der "Oesterreichische Hof" hat den Verstand verloren. Am 23. eingetroffen, bin ich keineswegs am 24. in der Früh schon wieder abgereist, sondern blieb, genau wie angemeldet, bis zum Morgen des 27. Gleichviel.

Es soll mir recht sein, die Jahreszahlen am Schluss der Aufsätze erscheinen zu sehen. Leider aber muss ich Sie in zwei anderen Punkten betrüben: in der ersten Sache, die relativ harmlos ist, bin ich selbst zu tadeln. Wie mir nämlich auffällt, stammen die kurzen Beiträge zur "Nachlese" nicht aus den letzten fünf, vielmehr aus den letzten vier Lebensjahren von T.M. Und da wir nun schon an dieser Stelle ändern müssen, wäre ich dankbar, wenn eine weitere Korrektur vorgenommen würde.: ich schicke die Umbruchseite meiner Nachbemerkung, so wie ich sie haben möchte anruhend zurück. *Mein Name ist hier unnötig und soll wefallen*

Jetzt kommt das Schlimme: wir werden nicht umhin können, die ganze Bibliographie neu zu setzen. Geht es doch durchaus nicht an, dass, anders als ~~im~~ ^{dem} Text, diese bibliographischen Notizen in völliger chronologischer Unordnung erscheinen. Unbedingt müssen sie dem Textteil entsprechen, - oder aber der Leser kennt sich überhaupt nicht mehr aus. Ueberdies: die Bibliographie enthält nichts über "Rückkehr", und sollte doch angeben, dass es in diesem Falle unmöglich war, den Anlass und das genaue Datum zu bestimmen. Wird dies nicht eingeräumt, so sieht es aus, als sei der Beitrag in der Bibliographie ganz einfach vergessen worden. Uebrigens geht aus dem Text hervor, dass die Ansprache im Frühling 54 entstanden ist. Sie ist also zu allem Ueberfluss im Textteil chronologisch falsch placiert. Dies lässt sich aber wohl unter keinen Umständen mehr ändern.- Da wir im Textteil nunmehr darauf verzichten, genaue Daten anzugeben, müsste in der Bibliographie die Rede zum siebzigsten Geburtstag meiner Mutter erwähnt und genau datiert werden (24. Juli 1953). Auch

nur will wohl gesagt sein, dass die Rede nirgends erschienen, sondern bei dem Festessen der Zürcher Freunde am Abend dieses Tages gehalten worden ist. - Der Notiz zum dem "Briefen Todgeweihter" folgt (in der Bibliographie) die Angabe "Rundschau, Frankfurt..." etc. Als Datum ist das Jahr 1955 angegeben.

Dringend aber müsste vor allen Dingen mitgeteilt werden, dass es sich hier um ein bei Mondadori erschienenenes italienisches Buch handelt. Auch das Herstellungsdatum (März 1954) dürfte in der Bibliographie nicht fehlen. - Zu dem Beitrag "Richtigstellung" gibt es in der Bibliographie keinerlei Angabe. Da es Ihren Herren offenbar nicht gelungen ist, den Erscheinungsart und das genaue Datum festzustellen, wende ich mich mit gleicher Post an die Witwe von Karl Schleifer (dessen "Sanftes Dementi" da richtiggestellt wurde) und bitte sie, Ihnen schleunigst mitzuteilen, in welcher Münchner Zeitung meines Vaters Antwort wann erschienen ist. Frau Schleifers Brief werde ich direkt an den Verlag adressieren lassen.

Es tut mir aufrichtig leid, darauf bestehen zu müssen, dass die Bibliographie auf jede Weise in Ordnung kommt. Nicht nur weiss ich, dass der Neudruck einige Unkosten verursachen muss, mir ist auch klar, dass unliebsame Verzögerung entstehen wird. Aber gewiss werden Sie mir darin recht geben, dass die Dinge nicht so bleiben können, wie sie - mir nicht ganz verständlicherweise - gediehen sind.

Die Korrekturbögen eins bis sieben werden Sie längst bekommen haben, - der Rest geht Ihnen in den allernächsten Tagen zu. Auf den Untertitel für den "Kleist"! "Zu einer amerikanischen Ausgabe" glauben wir nicht verzichten zu können. Ich habe das kleine Problem mit meiner Mutter besprochen, und auch Sie meint, der Leser werde in Verwirrung geraten, falls der Untertitel fehle.

Das ist alles für heute, und ich fürchte, es ist mehr als genug. Seien Sie mir nicht böse, und nehmen Sie, wie immer, die freundschaftlichen Grüsse

Ihrer: